

4. Gemeinsamer Gesang (Mel. 1664)

Mel.: Lobe den Herren, den mächtigen.

Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar gesegnet, der
aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet. Denke daran,
was der Allmächtige kann, der dir mit Liebe begegnet!

Joach. Neander.

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. Franz Liszt (1811—1886):

„Der du von dem Himmel bist“.

Der du von dem Himmel bist,
Alles Leid und Schmerzen stillest,
Den, der doppelt elend ist,
Doppelt mit Erquickung füllest:
Ach, ich bin des Treibens müde!
Wo ist all' der Schmerz, die Lust?
Süßer Friede,
Komm, ach komm in meine Brust.

Goethe.

6. Robert Schumann (1810—1856):

„Gottes ist der Orient“, achtstimmiger Chor.

Gottes ist der Orient,
Gottes ist der Occident!
Nord- und südliches Gelände
Ruht im Frieden seiner Hände.
Er, der einzige Gerechte,
Will für jedermann das Rechte.
Sei von seinen hundert Namen
Dieser hochgelobet! Amen!

Nich verwirren will das Irren;
Doch du weist mich zu entwirren.
Wenn ich handle, wenn ich dichte,
Gib du meinem Weg die Richte.

Gottes ist der Orient,
Gottes ist der Occident!

Amen!

Goethe.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solistin: Luise Schelbach-Pfannstiehl (Sopran)

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leiter: Prof. Otto Richter.

Morgen 1/2 10 Uhr: „Liebster Immanuel“ und „Schaffs in mir Gott“
von Seb. Bach.
